

Vögel der
Region



Foto: Florian Mayr

VORGESTELLT

„Tepsi“ holt diesmal den Grünspecht vor den Vorhang

REGION. „Tepsi“ präsentiert im Monat April den schallend lachenden Grünspecht.

von JULIA KARNER und FLORIAN MAYR

In der jetzigen Zeit ist es selten, dass man ein schallendes Gelächter vernimmt. Selbst rund um den 1. April bleibt es heuer ernst. Wer Glück hat, hört nun aber ein schallendes Lachen in den Wäldern. Es ist der Grünspecht, dessen bis zu zwanzigsilbiges „Klü-klü-klü“ wie ein lauthalses Lachen klingt.

Obwohl er so temperamentvoll ruft, ist er doch ein scheues Kerlchen und man wundert sich, wie sich unsere zweitgrößte Spechtart so perfekt ungesehen hinter den dünnsten Stämmchen verstecken kann. Dabei braucht er sich nicht zu verstecken. Sein rotes Käppchen und der grüne Mantel verleihen ihm ein farbenfrohes Aussehen. Dennoch ist er gut getarnt. Wenn er in einer Wiese nach seiner Leibspeise sucht, den Ameisen, verschmilzt dieser Specht für unsere Augen mit dem Grün des Grasses. Man sieht oder übersieht ihn oft auf dem Boden, viel öfter als andere Spechtarten, darum zählt er



Das Vorkommen mehrerer Spechtarten weist auf einen naturnahen, artenreichen Lebensraum hin. Im Bild: Grünspecht im Raaderwald

Foto: Florian Mayr

zur Gattung der Erdspechte. Spezialisiert ist er auf Ameisen, insbesondere seine Jungen füttert er fast ausschließlich damit. Mit seiner zehn Zentimeter langen klebrigen Zunge mit Widerhaken kann er die Ameisen aus den Löchern hervorholen, die er vorher mit seinem spitzen Schnabel gebohrt hat. Eingezogen reicht die Zunge einmal um den Kopf herum und in einem Bogen bis in den Halsbereich. Sein Gedächtnis ist phänomenal, er merkt sich und findet die Ameisenbaue selbst unter einer Schneedecke. Auch für die Gefiederpflege werden Ameisen genutzt, er lässt sich mit Ameisen-

säure einemsen. Die Balz gleicht einer Mischung aus Tanz, Verfolgung, Drohgebärden, Beschwichtigung und Spiegelung des Partners, oft auch an einem Baumstamm – die Einzelgänger bringen sich so in Stimmung und Gleichklang. Er braucht strukturreiche Wälder, alte Gehölze, samt Lichtungen und Wiesen. Das braucht auch unsere unterbewaldete Region. Damit uns bei der Klimaerwärmung nicht das letzte Lachen vergeht, müssen alte Wälder geschützt und zugleich neue Wälder angelegt werden. ■

Mehr zu lesen auf
tips.at/n/530058



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Blaumeise Tipsi - Tips Enns - monatliche Berichte über heimische Vögel](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [2021_KW_13](#)

Autor(en)/Author(s): Karner Julia, Mayr Florian

Artikel/Article: [Grünspecht 1](#)